

Mit dem einzigen Schläge hatte sich auch das Gewitter entleert; nur wenige Regentropfen fielen noch, und bald leuchtete wieder das wunderschöne Blau des Himmels hernieder.

Gustav aber, nachdem der Schrecken vorüber war, fiel seinem Bruder um den Hals und sagte zu ihm: „Lieber Bruder, durch deinen Muth hast du mir das Leben gerettet.“

„Nur zur Hälfte,“ erwiderte Felix, „denn deine Folgsamkeit hat eben so viel Theil daran.“

Gustav haben später die Gewitter weniger Angst gemacht und zuletzt bewunderte er sie eben so sehr, wie sein Bruder Felix.

32. Der Stieglitz.

„Kauft Vögel! kauft!“ rief ein Mann durch die Straßen. Er trug einen großen Käfig auf dem Rücken mit allerhand großen und kleinen Vögeln; auch hatte er in jeder Hand einen kleinen Käfig.

Die Vögelchen zwitscherten und pipten und sprangen ganz lustig in ihren Häusern herum.

Kaum hatte es Klärchen, ein gutes und weichherziges Mädchen, vom Fenster aus gesehen, als sie auf die Straße lief, zum Vogelhändler ging und ihn fragte: „Wo hast du die vielen Vögel her, die du da verkaufen willst?“

„Ich habe sie alle im Walde und auf dem Felde mit Reimruthen gefangen,“ erwiderte der Mann.

„Ach,“ sagte Klärchen, „das ist nicht schön und nicht recht von dir, daß du den armen Thierchen ihre Freiheit